

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 42: **Niedrigenergiebau**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fassadendämmung mit Lamitherm H



Bei der Sanierung der Mehrfamilienhäuser an der Drusbergstrasse in Zürich (Baujahr 1932) entschied sich die Bauherrschaft für die Fassadendämmung Lamitherm H von ZZ Wancor. Lamitherm H besteht aus einem hochverdichteten Kern-dämmstoff, der bei gleicher Konstruktionsstärke zu massiv verbesserten Wärmedämmwerten führt. Dadurch kann der Systemaufbau in der Dimension bis zu einem Drittel reduziert werden. Die geringe Schichtstärke erlaubt eine vernachlässigbare Aufdoppelung der Fensterleibungen und verspricht eine geringere Lichteinbusse.

ZZ Wancor
8105 Regensdorf
0848 840 020, Fax 01 871 32 90
www.zzwancor.ch



Vor der zweiten Sanierung (oben): U-Wert 0.55 W/m²K, Wandstärke 36 cm. Nach der zweiten Sanierung (unten): Die Grundzüge der ursprünglichen Architektur (vor der ersten Renovation in den 70er-Jahren) sind wieder spürbar; U-Wert 0.20 W/m²K, Wandstärke 44 cm. Fassadendämmung: ZZ Wancor

GPS – Zukunft in der Bauvermessung

Wo bin ich? GPS (Global Positioning System) liefert die Antwort auf diese Frage und kann sogar noch einiges mehr. Wie sich ein GPS-Vermessungssystem in der Bauvermessung einsetzen lässt, darüber konnten sich Bauunternehmer anlässlich einer Informationsveranstaltung des Kantonalen Baumeisterverbandes Zürich informieren. Das satellitenbasierte System kann die täglich auf einer Baustelle anfallenden Messaufgaben effizient und unabhängig lösen. Die Specogna Bau AG hat bereits 2 Jahre Erfahrung mit dem Leica-GPS-System SR 530 und setzte dieses u. a. auf grossen Baustellen wie dem Hauptbahnhof Zürich und dem Flughafen

Kloten ein. An der Veranstaltung wurden aber auch die Grenzen des GPS-Systems aufgezeigt; in engen Häuserschluchten beispielsweise kann das System nur reduziert messen, weil der nötige Empfang von mindestens 5 der insgesamt 28 Satelliten ein genügend grosses Horizontfenster erfordert. Eine zusätzliche Informationsveranstaltung findet am 30. Oktober im KBZ-Kurszentrum Effretikon statt. Informationen:

Baumeisterverband Kt. Zürich
8032 Zürich
01 381 64 11
Leica Geosystems AG
8152 Glattbrugg
01 809 33 11, Fax 01 810 79 37
www.leica-geosystems.com

WIRTSCHAFT

Minergie-Zertifikat für Fenster-Module

Die Minergie-Zertifizierung von Fenstern – analog zu den Dach- oder Wandkonstruktionen – ist im Jahr 2001 in Kraft getreten (Infos zur Minergie-Zertifizierung siehe Seite 8 oder www.minergie.ch). Die Anforderungen an das Fenster-Modul sind ein U-Wert der Verglasung (inkl. Rahmen) unter 1,3 W/m²K und ein g-Wert für Fenster und Sonnenschutz zusammen von unter 0,15. Minergie-Module werden meist in Zusammenarbeit mit Fachverbänden definiert und realisiert, so auch beim neuen Fenster-Label. Das Label entstand als Initiative von Fachverbänden und Fensterherstellern. Für das Jahr 2003 sollen die Werte verschärft und durch Anforderungen an den Einbau in die Fensterleibung und an die Dämmung der Storenkästen ergänzt werden. Die detaillierten Angaben sind im technischen Reglement des Schweizer Fachverbandes aufgeführt und können unter www.minergie.ch bestellt werden.

nung erhielten u. a. die Ego Kiefer AG für ihre Kunststoff-Fenster und die Dörig Fenster-Gruppe für die beiden Fenstertypen Dörig-Classic und Dörig-Isolux. Gemäss Martin Kappel, Leiter Forschung und Entwicklung von Ego Kiefer AG, seien die meisten ihrer Konstruktionen in vielen Belangen bereits besser als die Anforderungen verlangen. Dass 2003 die Auflagen verschärft werden sollen, nimmt er deshalb gelassen: «Wir können bereits heute Fenster anbieten, die auch diese Anforderungen erfüllen.»

Dörig erfüllt zudem auch seit Jahren die Produkt-Zertifizierung nach RAL. Die strengen Qualitätsanforderungen garantieren einen hohen bautechnischen Standard, eine lange Lebenserwartung des Produkts und Bedienungskomfort. Informationen bei den Herstellern:

Ego Kiefer AG
9450 Altstätten
071 757 33 33, Fax 071 757 35 50
Dörig Fenster Service AG
9016 St. Gallen-Mörschwil
071 868 68 68, Fax 071 868 68 70
www.doerigfenster.com

Auszeichnung für Ego Kiefer AG und Dörig Fenster-Gruppe

Im Juli 2002 wurden erstmals Minergie-Zertifikate für Fenster-Module vergeben. Die Auszeich-

Neue Energie-Sparleuchten

Die auf den Einbau von Deckenleuchten spezialisierte Störi Einbau-Licht AG hat ein umfangreiches Energie-Sparleuchten Programm auf den Markt gebracht, das auch Leuchten speziell für den Wohnungsbau beinhaltet. Die Leuchten sind in Betondecken, Hohldecken und Massivholz-Decken einsetzbar. Die Modelle Exklusiv und Standard mit Klemmfeder-Befestigung sind besonders geeignet für Minergie- und Passivhäuser. Die beiden Modelle enthalten einen Reflektor, der die Lichtintensität verstärkt. Die passenden Leuchtmittel sind dimmbar und starten sofort flackerfrei. Das Programm Maxi-Nova ist ein Leuchten-System für Arbeitsräume und Industrie. Das Gehäuse zum Einbetonieren ist aus schlagfestem Kunststoff und bildet selbst einen Bestandteil der Leuchte. Das Kunststoff-Gehäuse wird auf der Schalung festgenagelt, die Rohre eingezogen. Beim Innenausbau wird ein Tragblech

mit den Leuchtenfassungen ins Gehäuse geschraubt. Der Reflektor und die Dekor-Elemente werden einfach mittels Schraube befestigt. Es ist somit keine Zwischendecke notwendig. Die Einbautiefe für das Gehäuse beträgt nur 140 mm, es sind verschiedene Zubehörteile erhältlich.

Störi Einbau-Licht AG
8762 Schwanden
055 654 12 00, Fax 055 654 12 01



Energie-Sparlampe von Störi Einbau-Licht AG, Modell Exklusiv

KNELLWOLF

Kennen Sie Ihr Potenzial und Ihre beruflichen Möglichkeiten?

Karriereplanung / Laufbahnberatung für
Ingenieure und Architekten

KNELLWOLF Unternehmensberatung und
Erfolgsmanagement

8057 Zürich, Schaffhauserstr. 272
Tel. 01 311 41 60 Fax. 01 311 41 69
E-Mail: info@knellwolf.com

Netzwerk:

Der SIA fördert die interdisziplinäre
Zusammenarbeit und sichert als
massgebliche Berufsorganisation
die Kontakte zu Behörden, zur
Wirtschaft und zur Öffentlichkeit.

sia

Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Selnastrasse 16 CH 8039 Zürich
www.sia.ch

MITGLIED DER ZÜRCHER
FACHHOCHSCHULE



HOCHSCHULE
FÜR TECHNIK
ZÜRICH

Berufsbegleitende, vierjährige Ausbildung
zum / zur

Dipl. Architekt/in FH

Hochschule für Technik Zürich
Lagerstrasse 45, Postfach 3177
8021 Zürich
Telefon 01 298 25 22
Telefax 01 298 25 30
rektorat-t@hsz-t.ch

Weitere Informationen:
www.hsz-t.ch



Vorschau Heft 43, 25. Oktober 2002

Jia Beisi

Hongkong braucht keine Architektur

Alison Cook,

Hongkongs Hinterland

John Hyslop

IM GLEICHEN VERLAG ERSCHEINT

Tracés
Rue de Bassenges 4
1024 Ecublens
Telefon 021 693 20 98, Fax 021 693 20 84

Tracés 20
Pays-bas grands projets

Organisator / Bemerkungen	Zeit / Ort	Infos / Anmeldung	
Tagungen			
Holzbau-Fachtagung: «Der moderne Holzbau»	Holzwerkstoffzentrum. Themen sind der mehrgeschossige Holzbau (mit Beispielen), die neuen gesetzlichen Brandvorschriften, die Unterstützung von Verbänden	22.10. Leibstadt 13–20 h	Kuratle & Jaeger AG, 5325 Leibstadt 056 267 60 60, 056 267 60 99 www.holzwerkstoffe.ch
Telekommunikation und Swisscom-Strategie	ETH Alumni. Ein ETH-Alumni-Business-Lunch mit Jens Alder, CEO Swisscom AG. Mit Apéro und anschliessen dem Vortrag	29.10. / GEP-Pavillon, ETH-Zentrum, Zürich ab 11.45 h	Anm. bei: ETH Alumni, Geschäftsstelle, ETH-Zentrum, 8092 Zürich / 01 632 51 00 info@alumni.ethz.ch
Alpine Gewässer: Fragile Vielfalt in Bedrängnis	Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung u. Gewässerschutz. Aktuelle Forschungsergebnisse, Beleuchtung des Spannungsfelds der Nutz- und Schutzansprüche	29.10. ETH-Zentrum, Zürich 9.30–16.30 h	Eawag, 8600 Dübendorf 01 823 55 11, Fax 01 823 50 28 www.eawag.ch/events/infotag
Infoveranstaltung: Industrielles Bauen – eine Herausforderung für KMU	Institut für Bauplanung und Baubetrieb ETH Zürich (IBB). Die Ergebnisse des Forschungsprojekts «Industrielles Bauen – neue Wege für innovative KMU» werden präsentiert	30.10. ETH-Hönggerberg, Zürich 16–18.30 h	IBB, 8093 Zürich 01 633 31 14, Fax 01 633 10 88 baerthel@ibb.baug.ethz.ch
Mobilfunkanlagen: Zwischen Versorgungsauftrag, Raumplanung und Umweltschutz	Vereinigung für Umweltrecht (VRU). Welche naturwissenschaftlichen Erkenntnisse liegen vor? Erörterung der aktuellen rechtlichen Situation, Grundsatzfragen, Zielkonflikte	8.11. Zürich, Casino Zürichhorn 12.45–17.10 h	Anm. bis 25.10.: VUR, 8026 Zürich 01 241 76 91, Fax 01 241 79 05 www.vur-ade.ch
Entwicklungstendenzen der Wärme- kraftkopplung: Brennstoffzellen und Blockheizkraftwerke	Schweiz. Fachverband für Wärmekraftkopplung (WKK). Referenten aus Deutschland und der Schweiz informieren über Praxiserfahrungen u. Perspektiven der Markteinführung	13.11. Swissôtel Zürich 8.30–16.50 h	Anm. bis Ende Okt.: WKK, 8050 Zürich 01 311 80 20, Fax 01 312 05 40 info@waermekraftkopplung.ch
Weiterbildung			
Bautechnik und Baurecht	Fachgruppe für Architektur und Bau (FAB). Bauen und Wasserdichtigkeit: Wasserdichtkeitskonzepte, Entwässerungs- und Abdichtungskonzepte, Fallbeispiele	30.10. SUVA Basel, Gartenstr. 53 13.30–18 h	Anm. bis 18.10.: Roland Naegelin, Atelier-Gemeinschaft, 4052 Basel 061 272 10 20, Fax 061 272 10 19
34. Fortbildungskurs der SAH: «Dächer – leistungsfähig und ausdrucksstark mit Holz»	Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Holzforschung (SAH). Themen sind u. a.: Technik, Umsetzung, Flachdach, Nutzung des Dachraumes, Visionen, das Dach als Tragwerk	6.+7.11. Thurgauerhof, Weinfelden	Anm. bis 21.10.: SAH-Sekretariat, c/o Empa Abt. Holz, 8600 Dübendorf / 01 823 43 15, Fax 01 823 40 07 / www.holzforschung.ch
Ausstellungen			
Hyperfunktionale Zwerg- Kleinarchitektur im Stadtraum	Architektur-Forum Zürich. Kioske, Trambauten und andere Kleinbauten im öffentlichen Raum. Sechs Zürcher Projekte sind ausgestellt, von denen zwei bereits realisiert sind	16.10.–21.12. / Architektur- Forum Zürich / Di–Fr 12.15–18.15 h, Sa 11–16 h	Architektur-Forum Zürich, 8001 Zürich 01 252 92 95, Fax 01 262 00 50 www.architekturforum-zuerich.ch
Swiss Design 2002: Netzwerke / Réseaux / Networks	Museum für Gestaltung Zürich. Präsentation der im eidgenössischen Wettbewerb für Design ausgezeichneten Arbeiten und Projekte; Networking im Design Salon	19.10.–12.1.03 / Museum für Gestaltung ZH / Di–Do 10–20 h, Fr–So 11–18 h	Museum für Gestaltung Zürich, 8031 Zürich / 01 446 22 11, Fax 01 446 22 33 www.museum-gestaltung.ch
1. Berner Minergie-Preis Ausstellung der prämierten Objekte	Wasser- u. Energiewirtschaftsamt Kt. Bern. Anlässlich der ersten Verleihung des Berner Minergie-Preises (Mitte Oktober) findet eine Ausstellung der prämierten Objekte statt	22.10.–2.11. / Kornhausfo- rum Bern / Di–Fr 10–19 h, Sa–So 10–17 h	Kornhausforum, 3000 Bern 7 031 312 91 10 / www.kornhaus.org www.wea.bve.be.ch
10. Wiener Architektur-Kongress: Architektur und Städteplanung in Ost- und Südosteuropa	Architekturzentrum Wien. Überblick zum architektonischen Geschehen der letzten 13 Jahre in den ost- und südost-europäischen Ländern	8.–10.11. Architekturzentrum Wien	Architekturzentrum Wien, A-1070 Wien +43 1 522 31 15, Fax +43 1 522 31 17 www.azw.at / congress@azw.at

«Hyperfunktionale Zwerg- Kleinarchitektur im Stadtraum»

(pd/aa) Kleinbauten im öffentlichen Raum sind das Thema der nächsten Ausstellung im Architektur-Forum Zürich. Die Ausstellung zeigt sechs Zürcher Projekte, von denen zwei bereits realisiert sind und vier erst in der Projektierungsphase stehen. Die Projekte stammen von Baumann Buffoni Roserens, Roger Boltshauser, Dürig und Rami, Fickert und Knapkiewicz, Fuhrmann und Hächler sowie dem Undend Architekturbüro. Der Fotograf Theodor Stalder nähert sich in einer animierten Bildprojektion den sechs Standorten dieser Bau-

ten und thematisiert den Umgang mit dem öffentlichen Raum. Ein Podiumsgespräch am 4. November, 18.30 h, stellt die Projekte und ihr Umfeld zur Diskussion. Am Gespräch unter der Leitung von Martin Tschanz werden Kathrin Martelli, Mathias Müller, Martina Münch und Barbara Zibell teilnehmen. Die Ausstellung dauert vom 17.10.–21.12.02 und ist geöffnet jeweils Di–Fr 12.15–18.15 h und Sa 11–16 h. Informationen: Architektur-Forum Zürich, Neumarkt 15, 8001 Zürich, Tel. 01 252 92 95, www.architekturforum-zue- rich.ch.



Die zwei Gerätehäuschen Sihlhölzli, 2002. Architekt: Roger Boltshauser; Verfahren: Studienauftrag auf Einladung, 2001; Bauherrschaft: Sportamt der Stadt Zürich.